

auf der Abrüstungskonferenz Norman Davis Zeit geben, um rechtzeitig zur Teilnahme in Genf einzutreffen;

3. wolle man in London das dem englischen Außenminister von der italienischen Regierung ungenügend unterbreitete Memorandum in der Abrüstungsfrage gründlich studieren, und

4. dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson die Möglichkeit geben, sich mit den führenden europäischen Regierungen vor dem Wiederzusammentritt des Rates der Abrüstungskonferenz in Verbindung zu setzen.

Eine demagogische Eröffnungsrede

Paris, 9. 1. Anlässlich der Wiedereröffnung der Parlamentskammern am Dienstag nachmittags um das Kammer- und Senatsgebäude verstärkte politische Abperrungsmaßnahmen getroffen worden, da man befürchtete, daß es wegen der Stauung von Kundgebungen kommen könnte. Extremistische Gruppen hatten nämlich ihre Anhänger aufgefordert, vor dem Kammergebäude zu demonstrieren. Die Zufahrtsstraßen wurden im großen Umfange abgesperrt und der Fußgängerverkehr in den zum Kammergebäude führenden Hauptstraßen genau kontrolliert.

Während die Rede des Alterspräsidenten der Kammer keinen außenpolitischen Charakter trug, brachte der Alterspräsident des Senats, Senator Darnaud (Republikanische Vereinigung), einige außenpolitische Fragen und kam auch in demagogischen Wendungen auf Deutschland zu sprechen. Deutschland habe sich — so erklärte er — von der Abrüstungskonferenz in dem Augenblick zurückgezogen, wo man gehofft habe, das gesteckte Ziel zu erreichen. Da England von der deutschen Aufrüstung (!) sichere Kenntnis erhalten hätte, habe Deutschland seine Laune geändert und möchte jetzt mit Frankreich verhandeln. Wenn man dem Einbruch in Belgien beigewohnt und wenn man die Erinnerungen Stresemanns vor Augen habe, könne man garricht anders, als diesem Hin und Her zwischen Krieg und Frieden zu misstrauen. Aber die französische Regierung scheine entschlossen zu sein, sich an die Bestimmungen des Versailler Vertrages in enger Zusammenarbeit mit dem Völkerbund zu halten. Der Redner forderte von England eine eindeutige Erklärung in dem gleichen Sinne.

In der Kammer wurde bei der Wahl des Präsidiums der bisherige Kammerpräsident, der sozialistische Abgeordnete Fernand Bouisson, mit 332 von 350 abgegebenen Stimmen wieder gewählt.

Wirtschaftsaboteure am Wert

Legt ihnen das Handwerk

Die Nachrichtenstelle der Sachsischen Staatskanzlei teilt mit:

Von Wirtschaftsaboteuren wird in verschiedenen Teilen des Reiches das Geschäft vertrieben, daß Kaufleute — besonders für die Textilindustrie — in Sachsen nicht mehr untergebracht werden können, weil die sächsischen Betriebe mit Aufträgen voll versehen seien. Demgegenüber ist festzustellen, daß die meisten sächsischen Betriebe bei weitem nicht voll beschäftigt sind, so daß jede Gewähr für pünktliche Auslieferung aller hereinkommenden Aufträge besteht.

Zweifellos hat Sachsen an den gesamtdeutschen Erfolgen der Arbeitslosigkeit des Jahres 1933 einen sehr erheblichen Anteil. So konnte die ersähernde hohe Zahl der Erwerbslosen in Sachsen von einem Höchststand von 718 000 im Januar 1933 auf 459 000 im Dezember 1933 heruntergedrückt werden. Trotzdem übersteigt aber die sächsische Arbeitslosenziffer den Reichsdurchschnitt noch immer um mehr als 50 v. H. Es ist daher ein Gebot der Pflicht, dieser Arbeitslosennot dadurch zu steuern, daß die anerkannt leistungsfähige Wirtschaft Sachsens bei der Vergabe von Aufträgen für den Binnenmarkt wie für den Export weitestgehend berücksichtigt wird. Angesichts der noch immer schwierigen Lage des Industriesektors Sachsens muß vor der Weiterverbreitung wirtschaftsschädigender Gerüchte nachdrücklich gewarnt werden!

Französische Stimme der Bernunft zur Saarfrage

Berlin, 9. 1. Während die „große“ französische Presse sich von interessierten Franzosen, mehr noch von Emigranten, zu einer Kampagne gegen die Rückgabe des Saargebietes bestimmen läßt, die eine gewisse Auslandspresse dann übernimmt, mehrern sich täglich die Stimmen vernünftiger Franzosen, die sich der Gefahr dieses Treibens wohl bewußt sind. Es handelt sich dabei keineswegs um Pazifisten oder um ellässige Autonomisten, sondern um hundertprozentige Franzosen und Frontkämpfer. Vor uns liegt ein Leitartikel der Wochenzeitschrift „Le Cri de Lyon“ vom 15. Dezember, in dem der Herausgeber R. Meunier unter der bezeichnenden Überschrift „Le point noir“ mit bemerkenswerter Offenheit die wirkliche Lage an der Saar behandelt. Wir müssen es diesem ehrlichen Franzosen hoch anrechnen, wenn er z. B. wörtlich sagt: „Das Saargebiet ist unbestreitbar deutsches Land; seine Bewohner sind immer noch Deutsche. Nachdem unsere Literatur uns seit Jahrzehnten die Treue der Elässer für Frankreich getrieben hat, müssen wir vor der Vaterlandsliebe der Saarländer die gleiche Achtung haben. Fünfzehn Jahre Fremdherrschaft haben die Liebe nur immer härter gemacht. Vielleicht wird man uns darum für schlechte Franzosen halten, aber wir können nicht eine Sache fördern, die ein großer Fehler zu werden droht. Wir alten Frontkämpfer dürfen wohl noch den Mund aufmachen, damit hier nicht ein unüberwindliches Hindernis für die deutsch-französische Verständigung aufgerichtet wird, das nur dem englischen Weltfriedenspatriotismus dient.“



Die Beisetzung der Todesopfer von Dögg

Oben: Kameraden der ums Leben gekommenen Bergleute bei der Beisetzung. Unten: Die Särge der dreizehn geborgenen Opfer.

In Dögg wurden unter ungeheurer Beteiligung die geborgenen Leichen der bei der Explosionskatastrophe ums Leben gekommenen Bergleute beigesetzt. Die Trauerfeier galt aber nicht nur den dreizehn Särgen, die auf dem Friedhof kamen, sondern ebenso den 129 Opfern, die tief unter Tag im Innern des Berges ihr Grab fanden.

Van der Lubbe hingerichtet

Leipzig, 10. 1. (Frankfurt.) Die durch das Urteil des 4. Strafsenats des Reichsgerichts vom 23. Dezember 1933 gegen den Maurer Marinus van der Lubbe aus Leiden (Holland) erkannte Todesstrafe ist, da der Herr Reichspräsident von keinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat, heute morgen um 1/8 Uhr in einem Hofe des Landesgerichtsgebäudes zu Leipzig mittels Galgstrick vollstreckt worden.

Aus der SA.

Die Bezeichnung der SA und ihrer Untergliederungen

In einem Rundschreiben des Obersten SA-Führers heißt es über die Bezeichnung der SA und ihrer Untergliederungen u. a.: Die gesamte SA, d. h. alle der Obersten SA-Führung unterstellten Gliederungen werden in dem Begriff „Die SA“ zusammengefaßt. Zur SA gehören daher: Die eigentliche oder aktive SA. Sie setzt sich aus SA und SA zusammen, die SA-Referate I und II, das SA-Referat III, SA, SA I, SA II und SA III bezeichnet man als Gliederungen der SA.

Der SA-Mann ist die Bezeichnung für alle Angehörigen der der Obersten SA-Führung unterstellten Gliederungen. Die Mehrzahl von SA-Männern heißt SA-Männer, nicht SA-Leute. Der SA-Mann kann daneben noch bezeichnet werden als SA-Mann, SA-Mann, SA-Mann, SA-Mann.

Der SA-Mann kann sein: SA-Führer (vom Sturmführer einschließlich aufwärts), SA-Unterführer (vom Sturmführer einschließlich bis Obertruppführer einschließlich) und SA-Mann (Sturmführer, Sturmmann, SA-Mann). Daneben kann auch die Bezeichnung SA (SA, SA, SA) Führer und Unterführer verwendet werden. Alle noch nicht endgültig eingereichten oder überführten Angehörigen der SA, SA, SA, SA und SA tragen die Bezeichnung SA-Anwärter (SA, SA, SA-Anwärter).

Alle Gliederungen der SA (SA, SA, SA) und SA bestehen aus Einheiten. Die niedrigste Einheit ist der Sturm, Sturmabteilung, Standarte usw. bis zur Obergrenze (Oberlandesverband) werden ebenfalls als Einheiten bezeichnet. Bei Truppen und Scharen spricht man von Untereinheiten.

Im Stab der Obersten SA-Führung ist mit dem Dienstsitz München eine neue Abteilung Presse eingerichtet worden. Zum Abteilungschef ist mit Wirkung vom 1. Januar 1934 vom Chef des Stabes der Brigadeführer Weiß, Chef vom Dienst des SA-Referats, ernannt worden. Ein Sonderreferat Information übernimmt als Referat der Oberführer Gerhard Ludwig Binz, der damit vom Stab der Obersten SA-Führung verfehrt wird. Der Presseferent Obersturmführer Joseph Bock übernimmt in der neuen Abteilung das Referat der Pressestelle.

Deutsche Erziehergemeinschaft

Berlin, 9. 1. Am 9. Januar hat im Reichsministerium des Innern unter Vorsitz des Reichsführers Senator Hoff eine Beratung des Führungsrates der DEG stattgefunden, die sich mit der Entwicklung der organisatorischen Lage in den letzten Wochen und mit der am gleichen Tage veröffentlichten Verfügung des Reichsleiters des NSDAP beschäftigte.

Im Anschluß daran fand ein Empfang beim Reichsminister des Innern Dr. Frick statt, in dessen Verlauf dieser in Uebereinstimmung mit dem Führer und Reichsführer an seiner bisherigen Stellungnahme in der Frage der Organisation der DEG festhielt. Danach ist die DEG nach wie vor die vom Reichsminister des Innern anerkannte Organisation der Reichsführerverbände auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts. Zur Klärung der noch offenen Fragen stellte der Herr Reichsminister des Innern für die allernächste Zeit eine Besprechung mit den maßgebenden Parteistellen in Aussicht und erlaubte die DEG, ihm baldigt Vorschläge für eine weitere Ausschaltung der Organisation der deutschen Erzieher im Sinne seiner oben wiedergegebenen Auffassung zu unterbreiten.

Amfliche Mitteilungen der DAF.

Reis Fißha

An alle NSBO- und DAF-Dienststellen! Nachstehende Anordnung der Bezirksleitung gebe ich hiermit bekannt.

Fißha, den 8. Januar 1934.

Deutsche Arbeitsfront — Kreisabteilung Fißha, gez. W. Leifhenning, Kreisabmann.

Bei den in den letzten Wochen zur DAF erfolgten Maßnahmen hat sich gezeigt, daß sich in den einzelnen Kreisen Volksgenossen angemeldet haben, die ihrer Wohnsitz in anderen Kreisgebieten haben. Das geschah entweder weil sie ihren Arbeitsplatz nicht am Orte ihres Wohnsitzes haben oder auch weil sie sich zufällig im anderen Orte aufhielten und der Bequemlichkeit halber die nächste Aufnahmestelle aufsuchten.

Diesem ordnen wir an, daß die Kreise alle innerhalb ihres Kreisgebietes erfolgten Aufnahmen geschlossen nach der Geweiltung einreichen. Grundsätzlich werden die Einzelmitglieder der DAF dem zuständigen Kreise ihres Wohnsitzes zugewiesen.

Wet. Beitragsfestlegung der Einzelmitglieder

Der Beitrag der Einzelmitglieder zur DAF wird festgelegt, indem der von der Dienststelle für die Einreichung des Beitrags Beauftragte sich von jedem einzelnen Mitglied den letzten Wochenlohn- oder Monatslohn-Ausweis vorlegen läßt. Da unsere Beiträge nach Wochen- oder Monatslohn festgelegt sind, wird sich daran leicht der richtige Beitragslohn finden lassen.

Aufnahmeanträge für die NSBO

Mit dem 31. Dezember 1933 ist zugleich die Aufnahme für die NSBO gesperrt. Die bei den Dienststellen eingegangenen Aufnahmeanträge sind in alphabetischer Reihenfolge in einer Liste zusammengestellt mit den entsprechenden Aufnahmegebühren sofort an die Kreisabteilung einzureichen.

Deutsche Arbeitsfront und NSBO — Bezirk Sachsen — gez. R. Stiebler, R.N.S., Bezirksleiter.

Weitere Versammlungsbefähigung

Dittersbach, 27. Januar, Pg. Dr. Whittler, Fißha.

Die betz. Ortspropagandawarte werden um sofortige Befähigung und Angabe, zu welcher Zeit und wo die Versammlung stattfindet, gebeten. Für genügend Propaganda sind die Presse- und die Propagandawarte verantwortlich. Alle unsere jetzigen Versammlungsversammlungen müssen abgefallen sein.

Fißha, den 8. Januar 1934.

Deutsche Arbeitsfront — Kreisabteilung Fißha, gez. W. Leifhenning, Kreisabmann.

Die französische Regierung

Im Kreuzfeuer von rechts und links

Paris, 9. 1. Der Fall Stavisky ist auch in den Wandelgängen der Kammer das Gesprächsthema des Tages. Für Donnerstag macht man sich auf eine stürmische Sitzung gefaßt. Die Lage der Regierung wird als nicht beneidenswert bezeichnet, weil sich nicht nur von rechts, sondern auch von links eine starke Opposition fühlbar macht. Während die Rechte zweifellos auf den Sturz der Regierung hinarbeitet, richtet sich der Vorstoß der Sozialisten gegen die Polizei, und zwar insbesondere gegen den Pariser Polizeipräsidenten Chappat. Wenn man berücksichtigt, daß die Regierung nur noch 1 1/2 Tage Zeit hat, um die Wogen der Aufregung zu glätten, so scheint die Skepsis verständlich, die in parlamentarischen Kreisen hinsichtlich der Gesamtlage der Regierung besteht.

Das Testament Staviskys

Paris, 9. 1. Die Nachricht vom Tode Staviskys bildet das Tagesgespräch von Chamonix. In der Villa, in der Stavisky sich das Leben nahm, wurde ein verschlossener Umschlag mit der Aufschrift gefunden: „Meiner geliebten Frau zu überreichen“. Man nimmt an, daß dieser Umschlag das Testament des Beträgers enthielt und daß er darin außerdem von seinem Entschluß Mitteilung macht, sich das Leben zu nehmen. Der Briefumschlag wurde zu den Akten gegeben.

Mehr Scheidungen in Oesterreich

Die vom Bundesamt für Statistik bearbeitete Statistik für das Jahr 1931 bringt unter anderem eine bemerkenswerte Ueberseht über die im Berichtsjahre erfolgten Ehescheidungen. Die Zahl der Ehescheidungen ist im letzten Jahrzehnten beträchtlich. Während die Jahre 1919 bis 1923, also die unmittelbare Nachkriegszeit, in der sich die Folgen der vielfach übertriebenen „Kriegesehen“ bemerkbar machten, einen Jahresdurchschnitt von 5190 Ehescheidungen aufwies, entfielen auf das Jahr 1931 insgesamt 6700 Ehescheidungen, was ein Anzeichen gegen die unmittelbare Nachkriegszeit bedeutet. Im ganzen wurden im Jahre 1931 in Oesterreich 49 717 Ehen geschlossen, 100 geschlossene Ehen trafen im Durchschnitt 14 Ehescheidungen gegenüber.

Was die relative Häufigkeit der Ehescheidungen anlangt, steht hier Wien an der Spitze. Auf 100 geschlossene Ehen entfielen in Wien im Durchschnitt 25 Ehescheidungen, so daß es in jeder vierten Ehe zu einer Lösung der Gemeinschaft gekommen ist. Am meisten betroffen haben die Ehen im Burgenland, wo auf 100 geschlossene Ehen nur 4 Lösungen entfielen. Bemerkenswert erscheint, daß von Ehen, die über 30 Jahre gehalten hatten, noch immer 124 Ehescheidungen zu verzeichnen waren. Die meisten (53 Prozent) Ehescheidungen erfolgten bei kinderlosen Ehen, mit der steigenden Kinderzahl nimmt die Häufigkeit der Ehescheidungen in sehr scharfer Kurve ab.

Es ist nicht anzunehmen, daß im lehrerangehenden Jahr 1933 in diesen Ziffern eine Veränderung eingetreten ist. Sie geben deshalb zu denken, weil schon der verstorbenen Dr. Seipel das Wort von der Notwendigkeit der Sanierung der Seelen gesprochen hat, und weil Oesterreich ein katholisches Land ist, dessen Regierung gerade sein katholisches Bekenntnis als Quelle einer ganz bestimmten weltanschaulich und politisch gebundenen Lebensführung für sich in Anspruch nimmt.

Es würde nicht schaden, wenn man sich auch in Oesterreich die Bemühungen der deutschen Reichsregierung um den Aufbau einer gesunden Bevölkerungspolitik, für die das Familienleben eine einmal die Grundlage bildet, ein wenig zumutete machte.

Politische Nachrichten

Ein Verbot Dr. Leus und Rudolf Heß'. Der Stabsleiter der D.A., Dr. Leu, gibt folgenden Befehl: In der letzten Zeit lauten Weisungen ein, daß Parteigenossen, auch in führender Stellung, sich öffentlich in Wort und Schrift mit der jüdischen Reichsreform beschäftigen. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hat mich gebeten, mitzuteilen, daß jedem Parteigenossen in Zukunft bei strengster Strafe unterlagt ist, sich in Wort und Schrift öffentlich mit Fragen der Reichsreform zu befassen.

Eine Ehrung Dr. Fricks durch den Führer. Wie der „Folksbote“ berichtet, hat der Führer dem Reichsinnenminister Dr. Frick, der loeben aus dem Urlaub zurückgekehrt ist, zu Weihnachten in Anerkennung seiner großen Verdienste ein Bild mit eigenhändiger Widmung überreicht. Die Widmung lautet: „Herrn Minister Dr. Frick in aufrichtiger Freundschaft. Herzlich (gez.) Adolf Hitler.“

Rundfunk-Programm

Donnerstag, 11. Januar

Deutschlandsender

9.00 Schulfunk: Deutsche Wirtschaftsgebiete
10.10 Schulfunk: Deutscher Humor
12.00 und 14.00 Schallplatten
14.45 Runderhunde
15.10 Hausat für Anfänger
15.45 Tiergeschichten
16.00 Orchestermusik
17.00 Neue Welle für den Photobakter
17.20 Schallplatten
18.05 Zur Unterhaltung
18.20 Stunde der Ehre
19.00 „Deutsche Kamäle“
20.00 Orchesterkonzert
22.00 Nachrichten, Lang- und Unterhaltungsmusik

Mitteldeutschland

10.10 Schulfunk: Deutsche Heimatlieder
15.20 Aus Brechts Liedern
18.10 Spitzenleistungen deutscher Forschungsarbeit
18.30 Zeitfunk
20.10 „Oesterreich“
20.30 Wiltzes Wort — Fröhliche Musik
21.20 Komper: Aus Operetten
22.00 Nachrichten — Orchestermusik